

Ritzi, Christian

Zum Diesterweg-Relief von Martin Meyer-Pyritz (1908)

Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 20 (2009) 1, S. 28-33



Quellenangabe/ Reference:

Ritzi, Christian: Zum Diesterweg-Relief von Martin Meyer-Pyritz (1908) - In: Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 20 (2009) 1, S. 28-33 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-159333 - DOI: 10.25656/01:15933

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-159333>

<https://doi.org/10.25656/01:15933>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mitteilungsblatt

des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.



20 (2009) 1

ISSN 1860-3084

Impressum

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. |
| Redaktion: | Dr. Christian Ritzi |
| Redaktionsschluss für diese Ausgabe: | 30. Mai 2009 |
| Fotos: | andari |
| Geschäftsstelle: | Prof. Dr. Hanno Schmitt Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung PF 17 11 38, D-10203 Berlin Tel.: +49 (0) 30.29 33 60 - 0 |

Für die Titelseite wurde die von Frau K. Waldmann 1994 gefertigte Collage aus Büchern der BBF verwendet. Der Förderkreis bedankt sich für die Erlaubnis dieser Nutzung.

| Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| Christian Ritzi | |
| Was getan, was geplant ist | 1 |
| Nicole Schelle | |
| „68“ - Umbrüche in bildungsgeschichtlichen Perspektiven Impulse und Folgen eines kulturellen Umbruchs in der Geschichte der Bundesrepublik / Bericht zur Tagung | 13 |
| Christian Ritzi | |
| Zu Wort kommen. 1968 im Spiegel von Schülerzeitungen | 17 |
| Hans-Peter Bartels, MdB | |
| Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung „Zu Wort kommen – 1968 im Spiegel von Schülerzeitungen“ | 22 |
| Christian Ritzi | |
| Zum Diesterweg-Relief von Martin Meyer-Pyritz (1908) | 28 |
| Christine Lost | |
| Diesterweg „ad oculos“ / Eine Denkmalsgeschichte | 34 |
| Neue Mitglieder | 48 |

Zum Diesterweg-Relief von Martin Meyer-Pyritz (1908)

Für die Lehrervereinsbewegung war Adolph Diesterweg eine Symbolfigur der Lehreremanzipation, dessen Verehrung bis zum Kultstatus wuchs. In ihm personifizierte sich der Kampf um die öffentliche Anerkennung der Bedeutung des Berufsstandes der Volksschullehrer und seiner Aufwertung. Es wurden Vereine nach ihm benannt, Stiftungen gegründet, Gedichte auf ihn verfasst. Im August 1886 wurde ein von Herrmann Gallee, Initiator des Deutschen Schulmuseums und langjähriger Vorstandsvorsitzender des Museumsvorstandes, unterzeichneter Aufruf zur Sammlung von Materialien veröffentlicht, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Diesterweg stehen. Darauf gingen zahlreiche Bilder, handschriftliche Dokumente und gedruckte Schriften ein, die im Deutschen Schulmuseum archiviert wurden. Einen Höhepunkt dieser interessengeleiteten Instrumentalisierung bildeten die Feierlichkeiten anlässlich seines hundertsten Geburtstages. Robert Reißmann, ein Repräsentant des Deutschen Lehrervereins, hob in einem Gedenkblatt hervor: „Diesterweg ist uns mehr als ein Meister der Schule, mehr als ein hervorragender Pädagoge unsers Jahrhunderts. Wenn die Lehrerschaft unsrer Tage ihn feiert, so gedenkt sie wohl auch des großen Methodikers, des Weckers der Geister; sie erinnert sich des vielen, das ihm Schule und Unterricht verdanken – vor allen Dingen aber feiert ihn der deutsche Lehrerstand als den Mann, dem er vor allen andern seine Existenz verdankt.“¹

Der Ende des 19. Jahrhunderts entstehende Diesterweg-Kult hielt auch 1908 an, als das neue Deutsche Lehrervereinshaus am Berliner Alexanderplatz eröffnet wurde. Nach innen und nach außen sollte Diesterweg den ungebrochenen und nach wie vor unerfüllten Anspruch der Volksschullehrerschaft zum Ausdruck bringen. Für den Lesesaal der Deutschen Lehrerbücherei wurden zwei Bronzestatuen in Auftrag gegeben, von denen eine Diesterweg darstellt, und an der Außenwand des Vereinshauses in der Kurzen Straße, in Höhe des zweiten Stockwerks, wurde unterhalb des Schriftzuges „Berliner Lehrerverein“ ein Relief angebracht.

Das Deutsche Lehrervereinshaus bestand aus drei durch Innenhöfe getrennte Gebäude: Geschäftshaus, Saalbau und Vereinshaus. Das Vereinshaus war das kleinste der drei Gebäude und diente, im Gegensatz zum Geschäftshaus, fast durchgängig den Zwecken des Vereins. Im Erdgeschoss waren die Geschäftsstelle des Berliner Lehrervereins,

¹ Reißmann, R.: Warum feiern wir den 29. Oktober? Ein Gedenkblatt zur Hundertjahrfeier des Geburtstages Adolf Diesterwegs (1890). In: Ders.: Deutsche Pädagogen des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1910, S. 45 f.

ein Sitzungszimmer und die Wohnung des Hausmeisters untergebracht. Das erste Stockwerk nahm das Hotel des Berliner Lehrervereins ein und die zweite Etage die Wohnungen des Leiters der Bibliothek, des Hausverwalters sowie des Ökonomen. Im dritten Stock befanden sich der Lesesaal, der Ausstellungsraum, ein Arbeitszimmer der Lehrerbücherei sowie ein Vorstandszimmer und die beiden letzten Etagen bildeten das Büchermagazin.



Diesterweg-Relief (Pfeil) am Lehrervereinshaus

Das Diesterwegrelief, das gut 15 Jahre in einem Keller vor sich hin staubte, wurde im November 2008, zum 100. Geburtstag des Kunstwerks, wieder öffentlich zugänglich und sichtbar gemacht. Allerdings schmückt es nicht mehr wie ursprünglich die Hausfassade, sondern

wurde in einen Holzrahmen eingebunden und im Lesesaal der BBF aufgestellt. Es handelt sich um ein 1,10 x 1,50 m großes Bronzerelief, das Adolph Diesterweg im Profil darstellt. Es wurde 1908 von dem seinerzeit bekannten Berliner Bildhauer Martin Meyer-Pyritz geschaffen. Meyer-Pyritz, 1870 geboren und 1942 verstorben, hat unter anderem den kurzzeitigen preußischen Kultusminister Adolph Hoffmann in einem ähnlichen Relief dargestellt. Dieses Relief schmückt offenbar bis heute sein Grabmal auf dem Berliner Zentralfriedhof Friedrichsfelde. Weitere Kunstwerke von Meyer-Pyritz kann man im Berliner Zoo bewundern. Er hat eine Reihe von Tierplastiken geschaffen, was ihm den Namen Tier-Meyer eintrug.

In den zahlreichen zeitgenössischen Berichten zur Eröffnung des repräsentativen Deutschen Lehrervereinshauses wurde auch das Diesterweg-Relief lobend gewürdigt. In der Pädagogischen Zeitung vom 20.8.1908 heißt es: „Während der Ferien hat die Fassade in der Kurzen Straße einen schönen und wertvollen Schmuck erhalten. In die Mitte der Front ist ein Relief von Adolf Diesterweg eingefügt worden. ... Die dunkle Bronze, worin es ausgeführt ist, stimmt vortrefflich zu den ruhigen Formen und der schlichten Tongebung der Front.“

Das Relief verblieb unbeschadet durch den Krieg bis Anfang der 1960er Jahre an seinem ursprünglichen Ort. Nach dem Abriss des alten Lehrervereinshauses wurde es im Foyer des neu errichteten Hauses des Lehrers anlässlich seines 100. Todestages 1966 neu enthüllt. Schon seit den späten 1940er Jahren wurden in Sowjetischer Besatzungszone und DDR Leben und Werk Diesterwegs aus dem „vorhandenen Traditionsbestand zum berufsethischen Vorbild und schulpraktischen Anknüpfungspunkt erklärt.“²

Nach der Wende bemühte sich Egbert Jancke³, Leiter des Pädagogischen Zentrums (PZ) seit 1990, das Haus des Lehrers als historischen Ort für das PZ zu gewinnen. Diese Idee erwies sich spätestens 1993 aufgrund mangelnder politischer Unterstützung als undurchführbar. Auch ein Verbleib der BBF im Haus des Lehrers war nicht möglich und erzwang den Umzug in den heutigen Standort in der Warschauer Straße. Mit dem Auszug der BBF verblieb keine Einrichtung, die einen inhaltlichen Bezug zu dem Diesterweg-Relief hatte. In dieser Situation befürchtete Jancke, dass neue Nutzer des Hauses das Kunstwerk entsorgen könnten. Um dies zu verhindern, beauftragte er den Hausmeister des PZ, das Relief zu demontieren und in das PZ zu verlagern. Rechtlich war dieses Vorgehen sicherlich zweifelhaft. Aber da es keinen Kläger gab, wurde der faktische Diebstahl nicht verfolgt.

² Geißler, G.: Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg (1790-1866). Baltmannsweiler 2002 Basiswissen Pädagogik; 6), S. 66.

³ Die nachfolgenden Informationen verdanke ich einem Gespräch mit Herrn Jancke vom 5.2.2009.

Im PZ wurde das Relief in einem Kellerraum sicher verwahrt und geriet etwas in Vergessenheit. Erst als der BBF 2006 die Abgabe des größten Teils der Bibliothek des ehemaligen PZ, heute Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, offeriert wurde und wir die Bestände am Spittelmarkt besichtigten, kam es wieder ins Blickfeld. Zusammen mit rund 60.000 Büchern wurde auch das Diesterweg-Relief in den nächsten Monaten in die Warschauer Straße verlagert.



Diesterweg-Relief im Lesesaal der BBF

Die Freude über die Rückführung und erneute öffentliche Präsentation des Reliefs begründet sich zum einen durch die Ästhetisierung des BBF-Lesesaals. Zugleich ist es, wie die beiden Büsten, ein bildungsgeschichtliches Dokument. Denn deren Gestaltungen sind Ausdruck



wesentlicher Zielsetzungen der Deutschen Lehrervereinsbewegung. Man muss eigentlich gar nichts über Diesterweg wissen, sondern nur das Relief und die daneben stehende Büste betrachten, um das Motiv der Wahl zu verstehen. Man sieht einen streng blickenden älteren Herrn, dessen markantes Kinn herausfordernd, fast trotzig wirkt. Über seinen Augen wölben sich dichte Augenbrauen, die sich drohend zusammenziehen. Hier ist jemand dargestellt, der offenbar sehr zornig

werden kann und es ist gut, wenn man einen so durchsetzungsfähigen Kämpfer auf seiner Seite hat. Diesterweg symbolisiert die Speerspitze des Emanzipationskampfes der Volksschullehrer und ihres Kampfes um Anerkennung als akademisch gebildete Profession.

Diese Deutung verstärkt sich, wenn man die parallele Büste Pestalozzis betrachtet. Pestalozzi schaut den Betrachter nicht streng und ernst an, sondern milde lächelnd, gütig und altersweise. Hier wird der geniale Pädagoge dargestellt, der sorgend, verständnisvoll und mit väterlicher Liebe für die Klientel der Pädagogen steht: für die Kinder.

Damit ist das Programm der Lehrervereinsbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Ausdruck gebracht: Pädagogische Kompetenz und Durchsetzung der Ansprüche des Berufsstandes.

